

Der Schweizer Zivilschutz im Urteil britischer Fachleute

Autor(en): **H.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **15 (1968)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-365499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

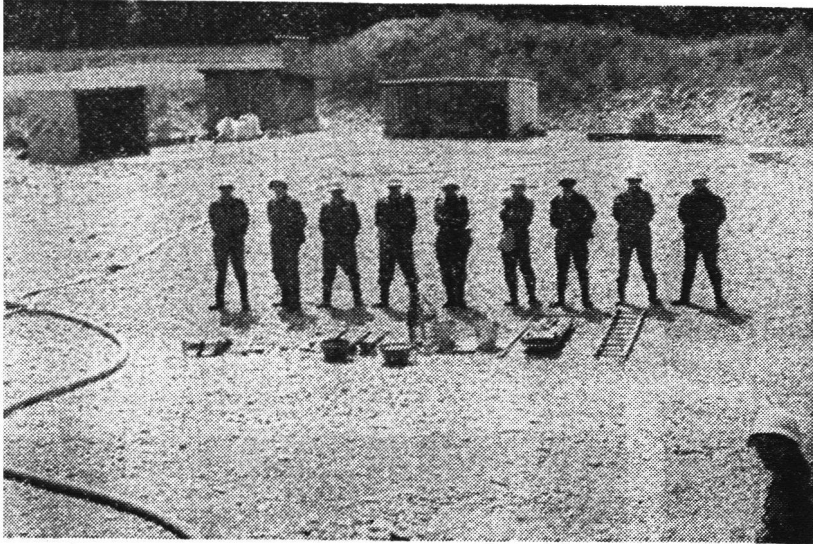
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

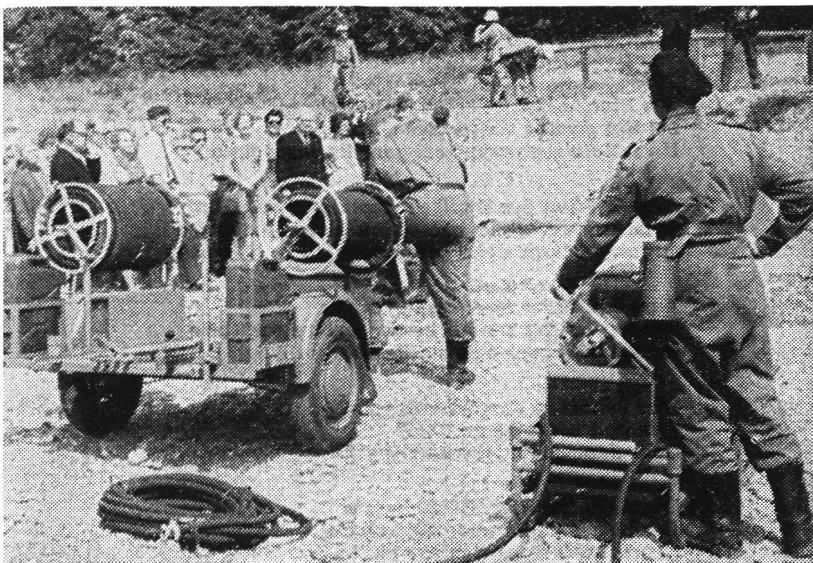
Der Schweizer Zivilschutz im Urteil britischer Fachleute



① Am Montagvormittag, den 17. Juni, haben die 47 Damen und Herren der «East Suffolk Civil Defence Association», die während zehn Tagen in der Schweiz Zivilschutzeinrichtungen besichtigten, unser Land wieder verlassen. Den unter der Führung von Wingcommander D. C. Charlier stehenden, vom Schweizerischen Bund für Zivilschutz betreuten sympathischen Engländern, wurde ein sehr reichhaltiges Programm geboten, das allgemein geschätzt wurde. Interessant ist die Feststellung, dass es vor allem die 30 Damen waren, die sich sehr genau für alle Details interessierten und immer wieder Vergleiche mit den Verhältnissen in Grossbritannien und ihren Erlebnissen während des letzten Krieges zogen. Es handelte sich bei dieser Delegation um aktive Zivilschutzleute, die heute noch in der Grafschaft Suffolk auf freiwilliger Basis Dienst leisten. Dem Schweizer Zivilschutz wurde von diesen Fachleuten der Praxis ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt, wobei der organische Aufbau, die bereits feststellbare Breitenentwicklung und die Schutzräume aller Stufen besondere Beachtung fanden. Mit dem Blick auf die Schweiz wurde bedauert, dass die gegenwärtige britische Regierung beim Zivilschutz die Sparbremse ansetzte, Tausender von bewährten und erfahrenen Mitarbeitern verlustig geht und dabei nicht daran denkt, dass die militärische Landesverteidigung allein und ohne Zivilschutz nutzlos geworden ist.



② In der Bundesstadt erhielten die englischen Gäste Gelegenheit, in Wabern das grosse Materiallager des Bundesamtes für Zivilschutz zu besichtigen. Die Zivilschutzorganisation der Stadt Bern zeigte einige der unterirdischen Anlagen, wie Kommandoposten, Sanitätshilfsstellen und Liegeräume. Einen guten Eindruck hinterliess in Sugiez die Besichtigung der zentralen Ausbildungsstätte des Freiburger und Neuenburger Zivilschutzes, wo sich auch Gelegenheit zur Verfolgung der Kursarbeit bot. In Oberdiessbach wurde zur Erweiterung der Materialkenntnis eine Fabrik von Motorspritzen besucht. In Langnau folgte eine Orientierung durch den Ortschef über die Organisation des Zivilschutzes in einer Landgemeinde, anschliessend wurde auch ein Käsekeller inspiziert. Einen imponierenden Eindruck hinterliess in Aarau der Besuch der neuen unterirdischen Sanitätshilfsstelle mit 300 in Bereitschaft gehaltenen Betten, wo Ortschef Probst ein fachmännischer Führer war. In Olten wurde beim Flugplatz «Gheid» das kürzlich eröffnete Ausbildungszentrum für den Zivilschutz besucht, das sich eine Stadt von nur 22 000 Einwohnern baute und das von den englischen Fachleuten als äusserst zweckmässig und realistisch beurteilt wurde.



③ Die grösste Reise führte von Bern nach Basel, wo der Chef des Amtes für Zivilschutz von Basel-Stadt, Dr. Enzmann, verschiedene Einblicke in

die Zivilschutzorganisation einer Grenzstadt bot, um auch den Rheinhafen und andere Sehenswürdigkeiten der Basler vorzuführen. Nach einem Museumsbesuch in der Bundesstadt ging die Reise am Freitagnachmittag nach Thun, wo der Chef der städtischen Zivilschutzstelle, Ernst Walther, mit einem Kurs und kantonalen Instruktoren einen sehr realistischen Einblick in die Ausbildung des Selbstschutzes und des Sanitätsdienstes bot. In Thun wurden die Gäste auch durch den Chef des Kantonalbernischen Amtes für Zivilschutz, Louis Comment, begrüsst. Es war gerade dieser Tag, der mit dem persönlichen Einsatz von Frauen und Männern in Feuer und Rauch und in der Ersten Hilfe zeigte, wie ernst der Zivilschutz bei uns genommen und jeder Bluff vermieden wird. Die Damen der britischen Zivilschutzdelegation legten in der Ersten Hilfe selbst Hand an, um ihre Ausbildung und Sachkenntnis zu dokumentieren. Im Rathaus wurden die Gäste am Nachmittag auch durch den Stadtpräsidenten, alt Nationalrat Emil Baumgartner, begrüsst. Nach einem Ausflug nach Grindelwald am Samstag folgte am Sonntag die vorgesehene Fahrt auf dem Bielersee und über die Höhen von Magglingen. Mit dem «Fünf-Uhr-Tee» fand die Reise am Sonntagabend in einer neuen und modernen Sanitätshilfsstelle der Stadt Biel ihren offiziellen Abschluss, nachdem die Delegation am Vormittag durch die Stadtbehörden im Kongresshaus empfangen wurde, wo der Bieler Ortschef, Direktor Eduard Schilling, die Gäste begrüsst. Ueber der Reise stand mit andauerndem schönem Wetter ein glücklicher Stern, der unterwegs auch die Landschaft, die Menschen und ihre Werke im besten Lichte zeigte und es verständlich machte, dass die Schweiz gewillt ist, mit einer starken und umfassenden Landesverteidigung ihre Heimat zu bewahren. Grossen Eindruck hat den Engländern auch die in allen Landesteilen erwiesene Gastfreundschaft gemacht, wo die Behörden und die Instanzen des Zivilschutzes alles taten, um ihnen einen guten Empfang zu bereiten. H. A.



- ① *Einsatz der Hauswehr im Ausbildungszentrum Thun*
- ② *Die Leistung unserer Motorspritzen (Thun)*
- ③ *Vorführung von Ausrüstung und Material (Thun)*
- ④ *Besuch eines Ausbildungskurses in Sugiez*
- ⑤ *Erste-Hilfe-Instruktion in Sugiez*
- ⑥ *Mit grossem Interesse folgten die Gäste der Führung durch die Firma Gebrüder Vogt in Oberdiessbach*
- ⑦ *Dr. Enzmann war in Basel ein fachkundiger Guide. Links aussen der Delegationschef, Wingcomander D. C. Charlier*